

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein

Wir gehen in die Zukunft – Obermeistertagung 2018

BGV SH> Bei der Obermeistertagung 2018 des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein sind nach guter Tradition diesmal am 5. Juli die Obermeister und Geschäftsführer der Innungen mit dem Vorstand des Baugewerbeverbandes zusammengekommen. Tagungsort für die umfangreiche Agenda war das Tagungshotel Kieler Yacht-Club in Kiel. Zum zweiten Teil der Veranstaltung sprachen am Nachmittag Bauminister Hans-Joachim Grote und weitere hochkarätige Redner zu sehr aktuellen Themen.

Die alljährlich im Sommer stattfindende Obermeistertagung dient der intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen, für Obermeister und Innungsmitglieder relevanten Themen sowie der Genehmigung und Verabschiedung des Haushaltes. Zentrale Themen waren die zukünftigen Herausforderungen an die Baubranche. In diesem Jahr standen auch die Wahlen zu Vorstand und Ausschüssen auf der Agenda (siehe Seite 6) und eine Maßnahme zur Bekämpfung der Schwarzarbeit wurde beschlossen (siehe Seite 7). Hauptgeschäfts-

führer Georg Schareck informierte darüber, welche Maßnahmen der BGV in Sachen DSGVO für seine Mitglieder unternommen habe.

Der Verband denkt, auch als Nachlese auf die Tarifverhandlungen, über eine Neuausrichtung als Arbeitgeberverband und über eine Modernisierung nach. „Wir haben zurzeit eine gute Baukonjunktur, doch wir haben auch die Jahre der Rezession nicht vergessen und wissen, dass die Konjunktur zyklisch verläuft“, sagt der Vorstandsvor-

sitzende Thorsten Freiberg und gab einen kurzen Überblick über die Wirtschaftslage (siehe auch Seite 13).

Daher müsse man mit der Zeit gehen. Das schließe auch Überlegungen zum Fachkräftbedarf ein. Freiberg: „Insgesamt ist mit Blick auf Diversifikation und Vorfertigung von Baugewerken sowie Digitalisierung ein dynamisches Leistungsangebot zu entwickeln. Dabei wollen wir verstärkt auf Netzwerke setzen, um das Rad nicht jeweils neu erfinden zu müssen.“ Für die Digitalisierung wird sukzessive ein Baukasten zu zentralen Themen aufgebaut, sodass sich die Mitglieder aus diesem Werkzeugkasten bedienen können.

Zur Nachmittagsveranstaltung konnte in diesem Jahr Bauminister Hans-Joachim



Foto: Hilke Ohrt

Das Publikum verfolgt die Ausführungen engagiert.



Foto: Hilke Ohrt

Christof Tatka (perfakta), Georg Schareck (BGV), Dietmar Walberg (ARGE)



Im Gespräch: Bauminister Hans-Joachim Grote (re.) und Referentin Sabine Christiansen mit BGV-Hauptgeschäftsführer Georg Schareck und ARGE-Geschäftsführer Dietmar Walberg

Grote begrüßt werden. Grote, der als ehemaliger Bürgermeister und Baudezernent schon viele Jahre „im Geschäft ist“, setzt sich engagiert für die Schaffung von Wohnraum ein und hat dabei viele Themen im Blick. Landesentwicklungsgesetz, Regionalplanung, Modifizierung der Landesbauordnung, Flächenregulierungen, Städtebauförderung, Vergaberecht, Baustandards: Die Liste ist lang.

Nach eigenen Aussagen nimmt der Minister Anregungen aus der Bauwirtschaft gerne auf. Grote: „Ich fordere Sie auf, mit uns im Ministerium Kontakt aufzunehmen. Wir stehen heute an einer Schwelle, an der wir etwas ändern wollen und müssen. Bringen Sie sich ein, dann können wir gemeinsam etwas gestalten.“

Parallel zu diesen Fragen würde sich auch um die Frage der Baukostenentwicklung intensiv gekümmert. Aktuell erstelle die ARGE//SH ein Baukostengutachten, um die spezifischen Kostentreiber im Land zu identifizieren.

Auch Dietmar Walberg, Geschäftsführer von ARGE//SH, betonte im Podiumsgespräch mit Georg Schareck die Wichtigkeit des Miteinanders: „Mein Wunsch an den Baugewerbeverband ist es, dass wir, gemeinsam mit weiteren Akteuren, wie bisher einen Dialog führen. Trotz zum Teil auch kontroverser Diskussionen haben wir immer einen Konsens gefunden und das dient unserem Anliegen.“ Und das bedeutet gutes Bauen zu vernünftigen Kosten – gerade im Hinblick auf die Schaffung von Wohnraum.

Eine Sache ist es, die Rahmenbedingungen für das Bauen zu schaffen, eine andere, hierfür geeignete Fachkräfte zu finden. Studiengangleiter Prof. Christian Keindorf, Projektkoordinatorin Claudia Martens und Institutsleiter Prof. Lars Appel stellten den neuen Studiengang Ingenieurwesen an Fachhochschule Kiel vor.

Dieser startet zum Wintersemester mit 40 Studierenden und wird bei Bedarf aufgestockt. Ein wirklicher Vorteil ist die praxisnahe Ausbildung. Der Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen (B.Eng.) kann auch industriebegleitet studiert werden (IBS). Interessierte Betriebe sollten sich gleich melden, Kontakt: www.fh-kiel.de/IBS

BA



Ein gerne gesehener Gast: Bauminister Hans-Joachim Grote bei seiner Rede



Von der Fachhochschule Kiel: Prof. Christian Keindorf, Claudia Martens, Prof. Lars Appel